



## Von Null auf Hundert in drei Jahren

Vor drei Jahren war die Idee von Familien des katholischen Elternverbandes KED geboren, der Rektor der Jesuitenhochschule ließ sich darauf ein, jetzt wird es zur Tradition: An einem Samstag im September wird die Philosophisch-theologische Hochschule St. Georgen zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs quer durch die Generationen. Im ersten Jahr kamen 37, dann 68, jetzt 100 Personen.

„Wir sind Eltern, die sich mit anderen christlich engagierten Eltern darüber austauschen wollen, wie wir unsere Kinder gut durch ihre Schulzeit begleiten können. Dafür haben wir wieder einen super Referenten gefunden. Er gab uns Input aus Glauben und Philosophie und aus seiner Lebenserfahrung. Wie in den vergangenen Jahren war Zeit für Austausch in kleinen Gruppen. Mit tief anrührenden Fragen entließ uns Pfarrer Nandkisor in diese Dialogzeit.“

Thema war das Leben mit Masken und Floskeln, doch zugleich unsere Sehnsucht nach Ehrlichkeit und wahrer Freundschaft. Durch Hören und Sprechen setzten sich die Erwachsenen mit dem Authentisch-Sein auseinander, die Kinder und Jugendlichen durch Schauen und Spielen.

Für sie war Pantomimekünstler Jurij Maschanow engagiert. Auf der Suche nach sich selbst setzte er ein lustiges, trostsuchendes oder furchteinflößendes Gesicht auf. Mit der Darstellung der Tragik, diese Maske nicht mehr ausziehen zu können, egal was um ihn herum geschieht oder wie seine innere Stimmung ist, verzauberte er sein Publikum. In der zweiten Stunde konnten die Kinder und Jugendlichen mit Jurij ihr eigenes schauspielerisches Talent erproben oder aber mit Teamern zum Fußballplatz gehen, auf dem Gelände des Parks spielen oder im Asta-Raum basteln.

Die Abendmesse feierte Pfarrer Nandkisor mit den Teilnehmern. In einer sehr persönlichen Predigt reflektierte er die Themen des Tages. In vielen spontan formulierten Fürbitten und beim anschließenden Abendimbiss in der Mensa war wohlthuende Offenheit und frohe Dankbarkeit für die verbindenden Erfahrungen zu spüren.

Gabriele Abel  
Frankfurt, 27.9.2018